

PRESSEMITTEILUNG

Schwerin, den 14.7.2020

Ingenieure brauchen Stärkung öffentlicher Auftraggeber nicht 600.000 Euro weniger

Schwerin. Die Coronakrise trifft Ingenieurbüros bislang weniger hart als befürchtet. Dennoch gibt es keinen Grund zur Entwarnung. Zu diesem Ergebnis kommt die zweite deutschlandweite [Umfrage](#) von Bundesarchitekten- und Bundesingenieurkammer. Mehr als die Hälfte (54 Prozent) der bundeweit befragten Ingenieurkammermitglieder erwartet einen Rückgang der Aufträge in den kommenden zwölf Monaten – bezogen vor allem auf gewerbliche und öffentliche Auftraggeber.

Der Landesvorsitzende der Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrs- Ingenieure Mecklenburg-Vorpommern e. V. Peter Bender mahnt daher: „Es gilt, nachhaltig zu investieren. Das bedeutet, die teilweise marode Straßeninfrastruktur zu erhalten und begonnene Planungen fortzusetzen und nicht einzustellen. Wer heute seine Planungen nicht fortsetzt, kann morgen nicht investieren. Einen Lock-Down bei der Planung und damit perspektivisch bei der Umsetzung darf es nicht geben.“

Vorschläge, wie kürzlich die des haushaltspolitischen Sprechers der Grünen Sven-Christian Kindler an den Bundesverkehrsminister Straßenbauprojekte einzustellen, weil durch die Pandemieeinschränkungen etwa 500-600 Millionen Euro an Maut-Einnahmen fehlen, sieht Wulf Kawan, Präsident der Ingenieurkammer M-V kritisch.



Dipl.-Ing. Wulf Kawan,
Foto: Manuela Kuhlmann

„Bei der Diskussion um Konjunkturförderung müsse auch an die gedacht werden, die erst zu einem späteren Zeitpunkt von den Auswirkungen der Krise betroffen sind“, so Kawan. Gerade im Umfeld vieler Interessen sehe er daher umso mehr die Aufgabe der Ingenieurkammer M-V der Politik auf Landesebene als kompetenter Berater der Branche zur Verfügung zu stehen, erklärt er.

Er begrüßt ausdrücklich die einfachere Auftragsvergabe und die Überbrückungshilfen für kleine und mittelständische Unternehmen, welche letzten Donnerstag als Maßnahmen zur Konjunkturbelebung auf den Weg gebracht wurden. Die Planungs- und Bauwirtschaft kann eine bedeutende Stütze der wieder zu belebenden Konjunktur in Deutschland sein, wenn

PRESSEMITTEILUNG

Schwerin, den 14.7.2020

weitere Maßnahmen zur Umsetzung folgender bundesweiter Forderungen ergriffen werden:

- Stärkung der öffentlichen und gewerblichen Auftraggeber, damit Aufträge trotz der Coronakrise weiter ausgelöst werden können. Genehmigungen, Zahlungsflüsse, etc. müssen gewährleistet bleiben.
- Finanzielle Hilfen von Bund, Ländern und Gemeinden müssen auch für diejenigen zur Verfügung stehen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt von den Auswirkungen der Krise betroffen sind.
- Förderbedingungen müssen an die konkreten Bedarfe der jeweiligen Berufsstände angepasst werden.

Hintergrund: Der geplante Ingenieurplanungs-Verfügungsrahmen vom Bund für M-V für dieses Jahr liegt bei 8,462 Mio. Euro. Sie sind in der Zweckausgabenpauschale geregelt und betragen 3 Prozent der Baukosten, die der Bund im Rahmen der Auftragsverwaltung für die Bundesfernstraßen den Ländern für Planung und Bauaufsicht zahlt. Würde man von einer landesanteiligen Reduzierung dieser Gelder aufgrund der fehlenden Mauteinnahmen ausgehen, ständen für Ingenieurbüros in M-V rund 600.000 Euro weniger Bundesmittel zur Verfügung.

Kontakt:
Manuela Kuhlmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern
Alexandrinestraße 32
19055 Schwerin
Tel: 0385/ 558 36 -610
Fax. 0385/ 558 36 30

E-Mail: kuhlmann@ingenieurkammer-mv.de
Internet: www.ingenieurkammer-mv.de